

Stellungnahme der Fraktion der Freien Wähler zum Haushalt 2014

Der Haushaltsplan der Gemeinde Malsch für das Jahr 2014, den wir heute beschließen, ist geprägt von einer Einnahmensituation, die so günstig ist wie seit Jahren nicht mehr. Der Gemeinde Malsch werden an Steuereinnahmen und Zuweisungen des Landes knapp 19,9 Mio. Euro zufließen, eine Situation, die wir seit Jahren nicht hatten.

Selbst wenn man die von der Gemeinde zu entrichtenden Umlagen in Höhe von knapp 8,7 Mio. Euro abzieht, verbleiben mehr als 11,1 Mio. Euro an Einnahmen aus Steuern und Schlüsselzuweisungen.

Der Anteil der Gemeinde Malsch an der Einkommenssteuer fällt mit 7,8 Mio. Euro erneut um 600.000 Euro höher aus als im Jahr 2013. Die Schlüsselzuweisungen des Landes Baden-Württemberg sind mit knapp 5,4 Mio. Euro ebenfalls um knapp 600.000 Euro höher als im Vorjahr. Die Gewerbesteuererinnahmen werden mit 5,6 Mio. Euro um etwa 2.000 Euro schlechter ausfallen als im Jahr 2013. Nimmt man die Einnahmen aus Gebühren und sonstigen Verwaltungstätigkeiten mit 9,3 Mio. noch hinzu, so verfügt der Verwaltungshaushalt über Einnahmen von 37,6 Mio. Euro, das sind knapp 1,5 Mio. Euro mehr als vor einem Jahr.

Dass dies nicht immer so ist, zeigt ein Blick zurück in das Jahr 2011. Dort standen der Gemeinde Malsch Einnahmen aus Steuern und Schlüsselzuweisungen des Landes von knapp 14,9 Mio. Euro zur Verfügung, wovon etwas mehr als 8 Mio. Euro an Umlagen zu zahlen waren. Der Gemeinde Malsch standen deshalb im Jahr 2011 netto an Steuereinnahmen knapp 6 Mio. Euro zur Verfügung und damit gut 5,1 Mio. Euro weniger als im Jahr 2014. Dieser Vergleich macht deutlich, dass wir bei all unseren Entscheidungen immer auch die wirtschaftliche Entwicklung unserer Volkswirtschaft im Auge haben müssen, denn davon hängt letztlich die Einnahmesituation der Kommunen ab und deshalb müssen wir bei allen Investitionsentscheidungen sehr genau überlegen, welche Auswirkungen das auf die Haushalte der Zukunft haben kann.

Durch diese gute Situation auf der Einnahmenseite kann aus dem Verwaltungshaushalt nicht nur das operative Tagesgeschäft bestritten werden, es können auch bei den knapp 2,9 Mio. Euro dem Vermögenshaushalt zugeführt werden, damit dadurch dringend notwendige Investitionen der Gemeinde mit finanziert werden können.

Auch hier zeigt der Vergleich zum Jahr 2011 wie unterschiedlich die Ausgangssituation für eine Kommune sein kann. Aufgrund der deutlich schlechteren Einnahmensituation im Jahr 2011 konnte damals aus dem Verwaltungshaushalt keine Zuführung zum Vermögenshaushalt erfolgen; vielmehr mussten wir knapp 78.000 Euro aus dem Vermögenshaushalt entnehmen, um damit das operative Tagesgeschäft des Verwaltungshaushaltes zu finanzieren.

Aber auch die sehr günstige Einnahmensituation des Jahres 2014 versetzt uns nicht in die Lage, alle Investitionen aus eigenen Mitteln zu bestreiten. Vielmehr ist es notwendig, im Jahr 2014 neue Kredite in Höhe von 1,1 Mio. Euro einzuplanen, um die dringend notwendigen Investitionen zu finanzieren. Bei einer planmäßigen Tilgung und unserer Kredite von 940.000 Euro im Jahr steigt unsere Verschuldung im Jahr 2014 auf etwas mehr als 12 Mio. Euro. Ob wir den Kreditrahmen tatsächlich brauchen bzw. ausschöpfen werden, wird im Wesentlichen davon abhängen, ob wir alle geplanten Investitionen zeitgerecht durchführen können, was in der Vergangenheit oft nicht der Fall war.

Auch der Blick in die kommenden Jahre zeigt, dass wir angesichts der großen Herausforderungen, die im Investitionshaushalt vor uns liegen, künftig Jahr für Jahr neue Kredite brauchen, um die großen Investitionsprojekte finanziell schultern zu können. Die Sanierung der Kanäle und Straßen, die Investitionen zur Realisierung der Gemeinschaftsschule und die Ausgaben zur Erarbeitung und Umsetzung eines effizienten Hochwasserschutzkonzeptes seien hier nur als Beispiele genannt. Wir kommen deshalb nicht umhin, diese Investitionen über mehrere Jahre hinweg zu strecken und dann Zug um Zug zu realisieren.

Betrachtet man sich den Verwaltungshaushalt, so sieht dieser Einnahmen und Ausgaben von etwas 37,6 Mio. Euro vor. Der größte Kostenblock des Verwaltungshaushaltes sind die Personalkosten mit 7,8 Mio. Euro, eine Steigerung gegenüber dem Jahr 2013 um 350.000 Euro. Diese Steigerungen erklären sich zum einen aus den tariflichen Erhöhungen der Löhne und Gehälter aber besonders auch aus den durch uns stetig ausgebauten Betreuungsangeboten an unseren Schulen und Kindergärten.

Die Kosten für Kindergärten, Schulen und Infrastruktureinrichtungen bestimmen den Verwaltungshaushalt

Die Gemeinde Malsch ist finanziell für 7 Kindergärten im Kernort und in den Ortsteilen verantwortlich. Die Betreuungsangebote an unseren Kindergärten sind hervorragend ausgebaut, wir leisten damit einen wichtigen Beitrag gerade für junge Familien, damit diese Beruf und Familie gut miteinander vereinbaren können. Wir wollen dieses pädagogische Angebot auch qualitativ auf hohem Niveau halten und dabei ist es sehr positiv, dass die Landesregierung in den letzten Jahren damit begonnen hat, dieses Engagement der Gemeinde durch einen höheren finanziellen Anteil anzuerkennen.

In unseren Kindergärten werden 465 Kinder teilweise bereits ab einem Alter von einem Jahr betreut. Die Kosten für diese 7 Kindergärten liegen bei knapp 4,5 Mio. Euro. Die Einnahmen der Gemeinde Malsch aus Zuweisungen des Landes Baden-Württemberg mit knapp 1,5 Mio. Euro und Einnahmen durch Beiträge der Eltern mit knapp 500.000 Euro bedeuten ein Eigenanteil der Gemeinde Malsch von 2,5 Mio. Euro und sind damit deutlich höher als die Beträge, die Land und Eltern zum Betrieb unserer Kindergärten beisteuern.

Unsere Schulen leisten in Malsch einen wichtigen Beitrag dafür, dass unsere Jugendlichen gut gerüstet in ihr weiteres Leben starten können. Insgesamt werden an unseren Schulen 709 Schüler betreut. Die Kosten dafür liegen bei knapp 2 Mio. Euro, wobei das Land hierzu 580.000 Euro beisteuert. Die restlichen mehr als 1,4 Mio. Euro also mehr als 70 % der anfallenden Kosten, trägt die Gemeinde Malsch. Auch hier wollen wir darauf achten, dass die Angebote an unseren Schulen ein hohes Qualitätsniveau aufweisen und dass die Betreuungsmöglichkeiten so ausgestaltet sind, dass die Eltern Beruf und Familie gut miteinander vereinbaren können.

Die Gemeinde Malsch unterhält außerdem einige Freizeiteinrichtungen, beispielsweise das Freibad und die verschiedenen Hallen in Malsch und den Ortsteilen, bieten den Vereinen vielfältige Möglichkeiten sich zu entfalten. Hier leistet die Gemeinde einen erheblichen finanziellen Beitrag. Diese Aufzählung ließe sich fortführen. Sie zeigt, dass die Gemeinde Malsch insgesamt betrachtet eine gut ausgebaute Infrastruktur vorhält, was allerdings auch im Verwaltungshaushalt zu einem Kostenblock führt, der diesen in großem Umfang prägt und der kaum reduziert werden kann, möchte man nicht notwendige Infrastruktureinrichtungen zur Disposition stellen.

Dass wir auf Grund der sehr positiven Einnahmesituation im Jahr 2014 knapp 2,9 Mio. Euro als Überschuss im Verwaltungshaushalt ausweisen und dem Vermögenshaushalt zur Finanzierung der dringend notwendigen Investitionen bereitstellen können, ist sehr positiv, aber auch dringend notwendig, um die vor uns liegenden Herausforderungen meistern können. Lassen Sie mich deshalb kurz auf die wesentlichen Investitionsprojekte eingehen, die uns im Haushalt 2014 und wohl auch im kommenden Haushalt begleiten werden.

Die Sanierung und Erneuerung unserer Kanäle und Straßen ist ein wichtiger Investitionsschwerpunkt

Jährlich stellen wir etwas mehr als 2 Mio. Euro dafür zur Verfügung. In der Sitzung des Gemeinderats am 28.01.2014 haben wir die notwendigen Investitionen bis ins Jahr 2021 aufgelistet und priorisiert und wir müssen nun Zug um Zug diese Tiefbauprojekte angehen. Im Jahr 2014 werden wir die in Sulzbach begonnenen Sanierungsarbeiten weiterführen, um danach die Sanierung der Kanäle in Malsch und den anderen Ortsteilen entsprechend der festgelegten Priorität Jahr für Jahr umzusetzen. Bis zum Jahr 2021 haben wir dafür knapp 18 Mio. Euro eingeplant.

Die Gemeinschaftsschule gut ausstatten aber die Kosten im Blick behalten

Die Gemeinschaftsschule an der Hans-Thoma-Schule ist im Herbst 2013 an den Start gegangen. **Wir haben diese Entscheidung befürwortet, weil wir der Auffassung sind, dass eine Gemeinde unserer Größenordnung danach streben soll, den Schülerinnen und Schülern in der Gemeinde einen mittleren Bildungsabschluss anbieten zu können. Wir, die Fraktion der Freien Wähler, stehen weiterhin uneingeschränkt zur Einrichtung der Gemeinschaftsschule an der Hans-Thoma-Schule, die Eltern haben sich nach unserer Grundsatzentscheidung darauf verlassen, dass diese Gemeinschaftsschule dauerhaft genutzt werden kann.**

Voraussetzung für unsere Entscheidung war einerseits, dass wir darauf vertraut haben, dass Eltern und Schüler diese neue Schulform annehmen und wir dauerhaft eine Zweizügigkeit sicherstellen können, d.h. dass pro Jahrgang mindestens 40 Schülerinnen und Schüler mit der Gemeinschaftsschule beginnen.

Zweite Voraussetzung war allerdings auch die Aussage unserer Verwaltung, dass wir für die Einrichtung der Gemeinschaftsschule mit Investitionskosten von ca. 3 Mio. Euro rechnen müssen. Allein diese Summe stellt uns vor große Herausforderungen, wir waren jedoch bereit, dies mit zu tragen in der Überzeugung, dass es langfristig notwendig ist, in der Gemeinde Malsch auch einen mittleren Bildungsabschluss anbieten zu können.

Nach dem Architektenwettbewerb waren dann aber Investitionskosten von bis zu 12 Mio. Euro in der Diskussion. Hier haben wir darauf gedrängt, dass die Verwaltung verlässliche Zahlen auf den Tisch legt und dass wir dabei kritisch prüfen, welche Investitionen wirklich dringend notwendig sind, um die Gemeinschaftsschule so auszustatten, dass ein qualitativ guter Unterricht möglich ist.

Im TOP 5 der heutigen Tagesordnung werden wir nun die entsprechenden Beschlüsse fassen, damit die Gemeinschaftsschule gut ausgestattet ihren pädagogischen Auftrag erfüllen kann.

Was darüber hinaus noch an Investitionen realisiert werden wird, bleibt weiteren Beschlüssen des Gemeinderats vorbehalten, sobald die in Auftrag zu gebende Wirtschaftlichkeitsuntersuchung vorliegt.

Hochwasserschutzkonzept muss zeitnah erarbeitet, beraten und beschlossen werden

Ein weiterer Investitionsschwerpunkt werden Maßnahmen des Hochwasserschutzes sein. Wir erinnern hier an unseren Antrag, den wir im Juni 2013 gestellt haben und in welchem wir die Verwaltung beauftragt haben, ein Konzept für den Hochwasserschutz zu erarbeiten. Dieses Konzept sollte bis zu den Haushaltsplanberatungen für den Haushalt 2014 vorliegen, was nicht der Fall ist. Stattdessen haben Sie, Herr Bürgermeister, in Ihrer Neujahrsansprache zum Ausdruck gebracht, dass sie den zweiten Teil der Verdolungsöffnung vom Adlerkreisel bis zur Waage für notwendig halten.

Unser Antrag an die Verwaltung, ein Hochwasserschutzkonzept erarbeiten zu lassen, geht **weit** über diesen, Ihren Wunsch hinaus. Es muss darum gehen, alle Optionen und Handlungsmöglichkeiten im Rahmen eines solchen Konzeptes aufzuzeigen und nicht vorab einseitig eine Maßnahme zu priorisieren. Es geht darum, ein Gesamtkonzept zu erarbeiten und umzusetzen, das in allen Belangen einen Hochwasserschutz künftig in Malsch sicherstellen kann. Deshalb haben wir bei den Haushaltsplanberatungen beantragt, die im Haushalt genannte Investition Verdolungsöffnung Adlerkreisel bis Waage aus dem Haushalt zu streichen und stattdessen einen Haushaltsansatz aufzunehmen für die Erarbeitung und Umsetzung des von uns beantragten Hochwasserschutzkonzeptes. Die Mehrheit des Gemeinderats hat bei den Haushaltsplanberatungen zugestimmt und wir erwarten deshalb, dass dieses Hochwasserschutzkonzept zügig erarbeitet und dann in den entsprechenden Gremien des Gemeinderates beraten und entschieden wird.

Konzept „Leben und Wohnen im Alter“ für Ortsteile und Kernort erarbeiten

Im Kernort Malsch sind wir seit Monaten dabei zu prüfen, ob unter welchen Rahmenbedingungen ein Senioren-, Jugend- und Familienzentrum entstehen kann. Wir halten diese Vorgehensweise für richtig und unterstützen sie ausdrücklich. **Wir haben aber bei den Haushaltsplanberatungen auch beantragt, dass die Gemeinde Malsch ein Konzept „Leben und Wohnen im Alter“ für den Kernort und für alle Ortsteile erarbeitet. Wir müssen auch für die Ortsteile Sulzbach, Völkersbach und Waldprechtsweier Konzepte erarbeiten mit dem Ziel, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit ältere Menschen auch in den kleineren Ortsteilen künftig ihren Lebensabend in ihrer gewohnten Umgebung verbringen können. Altersgerechter Wohnraum mit betreuten Wohnungen und Plätzen für pflegebedürftige Menschen müssen dabei ebenso Bestandteil der Überlegungen sein, wie die Sicherstellung der Versorgung mit den Gütern des täglichen Bedarfs in den kleineren Ortsteilen.** Wir haben deshalb beantragt, dass ein entsprechendes Konzept für alle Ortsteile erarbeitet und deshalb im Haushalt 2014 eine Planungsrate von 20.000 Euro aufgenommen wird. Das Konzept soll ausgehend von einer Bestandaufnahme der vorhandenen Angebote umfassend alle Aspekte berücksichtigen, Handlungsbedarfe aufzeigen und Lösungsvorschläge erarbeiten und dabei interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger in geeigneter Weise in die Erarbeitung des Konzeptes einbinden. Die Mehrheit des Gemeinderates hat bei den Haushaltsberatungen diesem Antrag zugestimmt.

Leistungsfähige Internetverbindungen für alle Ortsteile und den Kernort

Eine gute Versorgung mit leistungsfähigen Internetverbindungen ist heute und in Zukunft für Unternehmen und die in unserer Region lebenden Menschen ein sehr wichtiger Standortfaktor. Gerade auch für Firmen, die sich im Industriegebiet Malsch, aber auch in den Gewerbegebieten der Ortsteile angesiedelt haben, ist eine leistungsfähige Internetverbindung sehr wichtig. Der Gemeinderat hat für den Ortsteil Waldprechtsweier Mittel für den Ausbau der Breitbandversorgung zur Verfügung gestellt. Dies begrüßen wir ausdrücklich. Das war für uns allerdings nur ein erster Schritt.

Nun muss es darum gehen, den Ausbau auch in den anderen Ortsteilen und dem Kernort, sowie im Industriegebiet Malsch qualitativ hochwertig weiter voranzubringen. Die Freien Wähler beantragen deshalb, im Haushalt 2014 einen Betrag von 30.000 Euro einzustellen, damit für den Kernort und für die Ortsteile Sulzbach und Völkersbach Lösungen geprüft und aufgezeigt werden, bei deren Realisierung eine deutliche Verbesserung der Internetverbindungen möglich ist. Die Mehrheit des Gemeinderates hat bei den Haushaltsplanberatungen diesem Antrag zugestimmt.

Das System des öffentlichen Personennahverkehrs ist uns sehr wichtig aber die Kosten für den ÖPNV sind eklatant angestiegen, ohne dass wir nachvollziehen können, worauf diese Kostenerhöhungen basieren.

Wir sind deshalb mit der CDU Fraktion der Auffassung, dass wir diesen Haushaltsansatz nur unter dem Vorbehalt bewilligen, dass vor Ausgabe der Mittel genau dargelegt wird, worauf diese Kostensteigerung gründet. Wir brauchen hier deutlich mehr Transparenz über entstehende Kosten und wir brauchen – mit Blick auf die jüngsten Ereignisse - eine andere Art des Umgangs, wenn es darum geht, Änderungen herbeizuführen, die die Nutzer des ÖPNV betreffen.

Mit der Aufzählung dieser Investitionsschwerpunkte möchte ich es heute belassen, denn es würde sicherlich den Rahmen sprengen, würde ich alle weiteren Investitionen, die im Haushalt 2014 aufgenommen sind, hier nennen. Lassen Sie mich abschließend noch einen Blick auf den Eigenbetrieb Wasserversorgung werfen. Auch hier stehen Investitionen in erheblichem Umfang an, die wir realisieren müssen. Die konsequente Weiterführung unserer bisherigen Investitionsentscheidungen ist uns auch im Jahr 2014 wichtig.

Der Erhalt eigener Quellen und die konsequente Nutzung dieser eigenen Quellen für die Wasserversorgung in der Gemeinde Malsch und in den Ortsteilen war den Freien Wählern immer schon ein besonderes Anliegen. Deshalb sind die Investitionen in die Realisierung des Mischwasserkonzepts für den Ortsteil Sulzbach für uns wichtig.

Auch die Erneuerung der Wasserleitungen in Sulzbach und im Ortsteil Waldprechtsweier im Zusammenhang mit der Erschließung des Baugebietes Rotäcker und der Sanierung der Karl-Baumann-Straße sind wichtige Investitionsschwerpunkte.

Im Ortsteil Völkersbach wird die Sanierung des Hochbehälters 8, womit wir im Jahr 2013 begonnen haben, im Jahr 2014 abgeschlossen.

Die insgesamt erforderlichen Investitionen werden wir durch Neuaufnahme eines Kredits von knapp 1,6 Mio. Euro decken. Damit wird der Schuldenstand im Eigenbetrieb Ende 2014 bei knapp 4,4 Mio. Euro liegen. Wir halten diese Investitionen für dringend notwendig und tragen diese Investitionsentscheidungen mit.

Damit möchte ich meine Stellungnahme zum Haushalt 2014 schließen. Die Freien Wähler, für die ich hier sprechen durfte, stimmen der Haushaltssatzung mit dem Haushaltsplan und der mittelfristigen Finanzplanung in der vorliegenden Fassung zu. Außerdem stimmen wir dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung und dem Finanzplan mit Investitionsprogramm für den Eigenbetrieb zu.

Herrn Becker und seiner Mannschaft danken wir für die Erarbeitung der Unterlagen, die Grundlage für die Haushaltsplanberatung waren und für so manche Erklärung und Erläuterung im Vorfeld der Beratungen aber auch den Steuer- und Gebührenzahlern, die diesen Haushalt erst möglich machen. .

**Für die Fraktion der Freien Wähler
Horst Sahrbacher
Fraktionsvorsitzender**
